

Beispiele für Besetzung und Anordnung großer Chor- und Orchesterpartituren:

| Bach, h-moll-Messe (1733) „Gloria“ | Haydn, „Schöpfung“ (1799) Schlusschor | Mendelssohn „Elias“ (UA 1846) Schlusschor | Brahms, Requiem (UA 1869) Satz Nr.2 | Verdi, Requiem, Nr.2 Dies irae (UA 1874) | Frank Martin „Golgotha“ (1948) |
|------------------------------------|---------------------------------------|---|-------------------------------------|--|--------------------------------|
| Trompete 1 | | | | | |
| Trompete 2 | | | | | |
| Trompete 3 | | | | | |
| Pauken | | | Piccoloflöte | Flöte 1 | Flöte 1 |
| Flöte 1 | Flöte 1 | Flöte 1 | Flöte 1 | Flöte 2 | Flöte 2 (auch Piccolo) |
| Flöte 2 | Flöte 2 | Flöte 2 | Flöte 2 | Piccoloflöte | |
| Oboe 1 | Oboe 1 | Oboe 1 | Oboe 1 | Oboe 1 | Oboe 1 |
| Oboe 2 | Oboe 2 | Oboe 2 | Oboe 2 | Oboe 2 | Oboe 2 (2.auch Englischhorn) |
| | Klarinette 1 | Klarinette 1 | Klarinette 1 | Klarinette 1 | Klarinette 1 |
| | Klarinette 2 | Klarinette 2 | Klarinette 2 | Klarinette 2 | Klarinette 2 |
| Fagott | Fagott 1 | Fagott 1 | Fagott 1 | Fagott 1 | Fagott 1 |
| | Fagott 2 | Fagott 2 | Fagott 2 | Fagott 2 | Fagott 2 |
| | Kontrafagott | | Kontrafagott | Fagott 3 | |
| | | | | Fagott 4 | |
| | Horn 1 | Horn 1 | Horn 1 | Horn 1 | Horn 1 |
| | Horn 2 | Horn 2 | Horn 2 | Horn 2 | Horn 2 |
| | | Horn 3 | Horn 3 | Horn 3 | Horn 3 |
| | | Horn 4 | Horn 4 | Horn 4 | Horn 4 |
| | Trompete 1 | Trompete 1 | Trompete 1 | Trompete 1 | Trompete 1 |
| | Trompete 2 | Trompete 2 | Trompete 2 | Trompete 2 | Trompete 2 |
| | | | | Trompete 3 | |
| | | | | Trompete 4*) (+ 4 Ferntrompeten „hinter der Szene“) | |
| | Altposaune | Altposaune | Altposaune | Altposaune | Altposaune |
| | Tenorposaune | Tenorposaune | Tenorposaune | Tenorposaune | Tenorposaune |
| | Bassposaune | Bassposaune | Bassposaune | Bassposaune | Bassposaune |
| | | Tuba („Ophicleide“) | Tuba | Tuba | |
| | Pauken | Pauken | Pauken | Pauken | Schlagzeug |
| | | | | Gr. Trommel | |
| | | | Harfe | | Klavier |
| | | | | | Orgel |
| Violine 1 | Violine 1 | Violine 1 | Sopran | Sopran | Sopran |
| Violine 2 | Violine 2 | Violine 2 | Alt | Alt | Alt |
| Viola | Viola | Viola | Tenor | Tenor | Tenor |
| Sopran 1 (+2) | Sopran | Sopran | Bass | Bass | Bass |
| Alt | Alt | Alt | Violine 1 | Violine 1 | Violine 1 |
| Tenor | Tenor | Tenor | Violine 2 | Violine 2 | Violine 2 |
| Bass | Bass | Bass | Viola | Viola | Viola |
| Continuo | Violoncell und Kontrabass | Bassi e Organo | Violoncell | Violoncell | Violoncell |
| | | | Kontrabass | Kontrabass | Kontrabass |
| Continuo | Violoncell und Kontrabass | Bassi e Organo | Orgel ad lib. (zwei Systeme) | | |

1. Partitur-Anordnung.

1.1. Generell ist die Grundlage der Instrumenten-Anordnung (von oben nach unten):

Holz

Blech

Schlagwerk

(Chor oder Soli)

Streicher

Innerhalb dieser Gruppen wird dann immer „nach Tonhöhe“ geordnet – die höheren Instrumente kommen nach oben.

1.2. Eine interessante Ausnahme hiervon bilden die Hörner: sie werden als „Bindeglied“ zwischen Holzbläsern und Blechbläsern gesehen und werden deshalb immer als oberste Stimmen im Blechbläsersatz notiert – obwohl sie meist wesentlich tiefer als die Trompeten zu spielen haben.

1.3. Die Besonderheiten in der musikgeschichtlichen Entwicklung der Partitur-Anordnung liegen „ganz oben“ und „ganz unten“:

Im Barock stehen noch die Trompeten + Pauken (das „königliche Instrumentarium“) **ganz oben** in der Partitur – ab der Klassik finden wir die Trompeten an ihrem „normalen“ Platz oberhalb der Posaunen.

Was ändert sich **ganz unten**? Im Barock, Klassik und Frühromantik finden wir die Stimme der Violoncelli und Kontrabässe noch unterhalb des Chores (sie steht also getrennt von den übrigen Streichern!) Das kommt noch aus der Zeit, als man den „bassus generalis“ als „Fundament“ jeder Musik verstanden hat. Ab der Spätromantik werden dann die Streicher inklusive Cello und Kontrabass zusammen ganz unten notiert, und der Chor darüber

1.4. Die seit der Klassik übliche Partituranordnung in Orchesterpartituren besteht noch heute. Sie sollten sie auswendig können:

Flöten-Oboen-Klarinetten-Fagotte-Hörner-Trompeten-Posaunen – Tuba -Schlagzeug-Streicher

Nun können Sie z.B. eine Abkürzung verstehen, die etwa in Verlagskatalogen üblich ist:

z.B. 2-2-0-2 - 4-2-3-0 – Pk – Str bedeutet:

Zwei Flöten, zwei Oboen, keine Klarinetten, zwei Fagotte, vier Hörner, zwei Trompeten, drei Posaunen, keine Tuba, sowie Pauke und Streicher.

2. Besonderheiten der einzelnen Gruppen:

2.1. Flöten: außer im Barock immer ganz oben. In der Spätromantik erweitert durch Piccoloflöte.

2.2. Oboen: immer das zweitoberste Instrument der Holzbläsergruppe.. Bei Bach auch als „Oboe d’amore“ (klingt kl. Terz tiefer) und als „Oboe da caccia“ (klingt Quinte tiefer). Ab der Romantik auch Englischhorn.

2.3. Klarinetten: erst ab der Klassik üblich. Ab der Romantik auch als Bass-Klarinette.

2.4. Fagott: Anzahl vermehrt sich in der Romantik bis zur vierfachen Besetzung. Ab Haydn auch als Kontrafagott

2.5. Hörner: das normale „Waldhorn“ erst ab der Klassik. (Bei Bach spezielle „Corni“.) In der Romantik gerne vierfach besetzt

2.6. Trompeten: meist zu zweit. Die für den Barock typische Kombination von Trompeten und Pauken in der Partitur wird ab der Klassik aufgegeben (Pauke unterhalb des gesamten Blech-Satzes)

2.7. Posaunen: Ab der Klassik als selbständige Instrumente (bei Mozart allerdings oft noch als – nicht notierte „colla-parte-Stimmen“ für den Chor) Fast immer zu dritt, später ergänzt durch Bass-Tuba.

2.8. Pauken: im Barock noch ganz oben in der Partitur, bei den Trompeten, später unterhalb des Blechbläsersatzes. In der Romantik zum großen Schlagzeugapparat erweitert.

2.9. Harfe: erst seit der Romantik, Klavier: erst im 20. Jahrhundert

2.10. Streicher: immer in der üblichen Anordnung. Seit der Spätromantik als geschlossene Gruppe, vorher Cello und Kontrabass als separate „Generalbassstimme“. In der Romantik teilen sich Cello und Kontrabass in jeweils eigene Stimmen.

2.11. Orgel: früher in der „Generalbassstimme“ (oft mit Bezifferung) enthalten. Bei Brahms selbständiges Instrument, Notation in zwei Systemen.

3. Schlüssel:

Flöten, Oboen, Klarinetten, Hörner, Trompeten, Violinen: im Violinschlüssel
Viola (Bratsche) und Alt-Posaune (1.Posaune) im Alt-Schlüssel
Tenorposaune (2.Posaune), hohe Stellen im Fagott und im Violoncello: Tenorschlüssel
Fagott, Bassposaune, Pauke, Violoncello und Kontrabass im Bass-Schlüssel

4. Die wichtigsten „transponierenden“ Instrumente:

Piccoloflöte: klingt Oktave höher als notiert
Englischhorn: klingt Quinte tiefer als notiert
Klarinetten: klingen (je nach Transposition) einen Ganzton (B-Klarinette) oder eine kl. Terz tiefer (A-Klarinette)
Kontrafagott: klingt Oktave tiefer als notiert
Hörner: klingen immer (je nach Transposition) tiefer als notiert (z.B.Horn in Es klingt gr. Sexte tiefer).
Trompeten: ob nach oben oder unten, ergibt sich aus dem „kürzesten Weg“: Trompete in D klingt einen Ton höher, aber Trompete in B klingt einen Ton tiefer als notiert
Kontrabass: klingt eine Oktave tiefer als notiert

Was ist der Grund für die „transponierende“ Notation?

Es hängt mit der Instrumentengeschichte zusammen: solange die Bauart der Instrumente noch einfacher war (Naturtrompeten!) konnten z. B. auf einem Instrument manche Tonarten gut, manche anderen weniger gut bzw. überhaupt nicht gespielt werden. Statt dem Spieler schwere oder unmögliche Griffe abzuverlangen, war es einfacher, ihm bei besonderen Tonarten ein speziell in dieser Tonart stehendes Instrument zu geben. Damit er nun nicht – z.B. beim Lesen der Note c - je nach Instrument ständig verschiedene Griffe benutzen muss, hat man kurzerhand die Noten umgeschrieben! Der Spieler hat z.B. eine Trompete in B. Er liest ein C, greift ein C- aber es klingt ein B.

Bei der Verständigung mit Instrumentalisten, die eine transponierende Stimme spielen: immer dazu sagen, ob sich eine verbale Anweisung auf die „klingende“ oder die „notierte“ Tonhöhe bezieht!

z.B. zum Hornisten: „Was haben Sie im Takt 13 auf dem ersten Viertel stehen – notiert B?“

5. Besondere (meist italienische) Instrumentenbezeichnungen:

Hob = Oboe (Hautbois)
Kfg = Kontrafagott
Trombe= Trompete
Trbni = Tromboni (Posaune)
Cor = Corni (Hörner)
Archi = Streicher

6. Spezielle Vokabeln in der Orchesterpartitur

„a 2“: zwei Spieler spielen unisono die gleichen Noten
„muta in B“: der Spieler wechselt das Instrument und spielt auf einem „B-Instrument“ weiter
„pizz“: pizzicato (gezapft)
„arco“: mit dem Bogen
„div“ (divisi) bei Streichern: nicht als Doppelgriff, sondern geteilt (ein Spieler oben, der andere unten)
„con sordino“: mit Dämpfer
„1.“ bedeutet: nur der erste Spieler spielt (wenn zwei Stimmen sich ein System teilen und einstimmig

notiert ist

„tasto solo“ bei Generalbass-Stimmen: die rechte Hand schweigt
senza (z.B. „senza Tromb.“ in Mozart-Messen) „ohne“

5.Besonderheit: Verwendung des Tenorschlüssels im b.c.

Bevor sich die Stimmen Cello und Kontrabass in der Partitur teilten, spielten Cello und Kontrabass aus der gleichen Notenzeile. Bei bestimmten Stücken (z.B. Fugen) möchte der Komponist manchmal, dass das Cello als „Tenor“ fungiert, es spielt also eine Tenorstimme mit, während der Bass (und damit auch der Kontrabass) schweigt. Um dieses anzuzeigen, springt dann die Stimme in den Tenorschlüssel – hier muss dann der Kontrabass aufhören zu spielen! Diese Tradition gilt noch bis zur Zeit Mozarts.

Achtung: nicht alle Spieler kennen diese Tradition.